

AFK-Kolloquium 2011, 7.-9.4. in Villigst

Panel: Auswirkungen der Auslandseinsätze der Bundeswehr (Sa 16.30-18.30 Uhr)

*Die Bundeswehr und ihre Soldaten in den Plenardebatten des Bundestags*

*Beitrag von Julika Bake, Universität Augsburg*

Vor zwanzig Jahren undenkbar, scheinen die Mandatsverlängerungen der Auslandseinsätze der Bundeswehr inzwischen für alle Beteiligten Routine geworden zu sein. In den vorangehenden Bundestagsdebatten lassen sich nicht nur konkrete Argumente und tagespolitische Anmerkungen ausmachen; es lohnt sich auch, angesichts der Auslandseinsätze nach den grundlegenden Deutungen der Abgeordneten von Militär und Staat im Allgemeinen und der Bundeswehr im Besonderen zu fragen. In meinem Beitrag möchte ich skizzieren, wie sich das Verständnis der Abgeordneten von der Bundeswehr seit 1994 entwickelt hat. Dabei konzentriere ich mich auf die Frage, welche Funktionen der Bundeswehr über die Jahre zugeschrieben werden und welche Rolle sie aus der Sicht der Parlamentarier einnimmt. Darüber hinaus gehe ich auf das Soldatenbild ein, das sich aus den Debatten herauslesen lässt und nicht erst seit dem ISAF-Einsatz in Afghanistan mit Tod in Verbindung gebracht wird.

CV

Julika Bake, B.A., M.A., hat Kulturwissenschaften in Frankfurt (Oder) sowie Friedens- und Konfliktforschung in Malmö (Schweden) und Marburg studiert. Sie war von 2007-2009 als freie Mitarbeiterin im HSFK-Projekt zum „Bild des demokratischen Soldaten“ (Leitung: Sabine Mannitz) tätig und zusammen mit Berthold Meyer für die empirische Studie zur Bundeswehr verantwortlich. Seit 2008 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Friedens- und Konfliktforschung an der Universität Augsburg beschäftigt. Neben militärsoziologischen Themen hat sie sich mit der Darstellung von Krieg und Konflikten in populären Printmedien beschäftigt. Derzeit arbeitet sie zum Selbst- und Fremdverständnis staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in der Friedens- und Entwicklungsförderung.